

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 57 (1953-1954)
Heft: 14

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Folge leisten konnte, so sollte diejenige als die von ihm am meisten Bevorzugte gelten, zu welcher er kommen würde!

Wesentlich erleichtert durch diese Abmachung, die sie von ihren Zweifeln befreien würde, trafen die beiden Mädchen auf dem gleichen Spaziergange, der diesen Beschluss in ihnen hatte reifen lassen, ganz zufällig den Gegenstand ihrer Neigungen. Er aber hatte es sehr eilig und wusste ihnen nichts weiter zu sagen, als dass er irgendwo seinen Regenschirm habe stehen lassen . . . !

Als nun das eine der Mädchen zu Hause ans Briefschreiben ging, fasste es den Entschluss, um auf jeden Fall den Sieg über die Nebenbuhlerin davonzutragen, auch vor einer kleinen Lüge nicht

zurückzuschrecken. Und so schrieb es denn u. a.: «Liebster Hans! Ich bin plötzlich krank geworden. Es wird immer schlimmer mit mir. Kommen Sie doch heute abend punkt halb acht Uhr!»

Es wurde jedoch halb neun; es schlug neun Uhr — und es wurde schliesslich auch noch zehn Uhr . . .

Da kam fünf Minuten nach zehn Uhr triumphierend noch die — andere . . . ! Und so merkwürdig es auch nach dem Inhalt jenes Briefes der Nebenbuhlerin auch war: Hans hatte die zweite besucht! Denn diese hatte ihm kurz und bündig geschrieben: «Mein lieber Hans! Kommen Sie doch heute abend punkt halb acht Uhr zu mir. Sie haben nämlich Ihren Regenschirm bei uns stehen lassen . . . !»

OSTERLIED

Von Julie Weidenmann

Herr, du Lebendiger, machtvoll erstanden!
Leer ist das Grab, weil du Sieger bist.
Kräfte des Todes machst du zuschanden,
Sonne des Lebens, Herr Jesus Christ!
Herr, du Lebendiger! Uns auch erscheine,
wie du den Jüngern dich kundgetan.
Tritt unter deine verwaiste Gemeine,
Herr, Auferstandener, rühre uns an!
Kyrie Christe! Mit deinen durchbohrten
Händen, o brich uns aufs neue das Brot!
Sterbende hungern nach Lebensworten.
Sprich dein «Ich lebe!» in Sünde und Not!
Liebe, am Kreuze dahingegeben,
Glanz aller Gnade und Zuversicht!
Meister, du lebst, dass wir mit dir leben,
ewiges Wort! Du Sonne, du Licht!